

Neulancierung von Aquatic Sciences

Mit Ausgabe 64 wurde die Zeitschrift «Aquatic Sciences» neu lanciert. Damit beginnt eine neue Ära in der Geschichte der Zeitschrift, die ein neues Design, eine neue Chefredaktorin und ein neues internationales Redaktionskomitee erhielt.

«Aquatic Sciences – Research Across Boundaries» befasst sich mit natürlichen aquatischen Ökosystemen und dem Einfluss des Menschen auf diese Systeme. Dabei wird die gesamte Bandbreite von mechanistischen Studien auf molekularer Ebene bis zu ökosystemaren Untersuchungen abgedeckt. Wir freuen uns auf Ihre Forschungs- und Übersichtsartikel.

Weitere Informationen:
www.eawag.ch/publications/aquatic_sciences



Chefredaktorin Barbara Sulzberger (EAWAG) und zwei Vertreter des Birkhäuser Verlags stellen die neue Aquatic Sciences vor.

Beratende Kommission der EAWAG: neues Mitglied



Frau Dr. **Ursula Brunner** ist seit Januar 2002 Mitglied der Beratenden Kommission der EAWAG. Als Rechtsanwältin mit Schwerpunkten im Umwelt-, Staats- und Verwaltungsrecht ist sie Partnerin einer Anwaltskanzlei. Ihre Aktivitäten im Bereich Umweltschutz sind zahlreich: Sie hat als Autorin beim Kommentar zum Umweltschutzgesetz mitgewirkt, ist in der Redaktionskommission «Umweltrecht in der Praxis» tätig und engagierte sich im Vorstand und Präsidium der Vereinigung für Umweltrecht. Darüberhinaus doziert Frau Brunner im Rahmen verschiedener Nachdiplomstudiengänge und Schulungsprogramme über Umweltrecht und begleitete als Expertin das 1992 vom Schweizerischen Nationalfonds lancierte Schwerpunktprogramm «Umwelt».

Das Projekt Fischnetz, das nach Gründen für die stark rückläufigen Fangerträge und die gesundheitliche Beeinträchtigung von Fischen in schweizerischen Fließgewässern sucht, geht in die Abschlussphase. 35 der 75 bisher initiierten Teilprojekte sind bereits abgeschlossen. Eine Auswahl von Ergebnissen wurde am 4. Fachseminar Fischnetz im April 2002 vorgestellt. Rund 170 Interessierte, darunter Vertreter aus 22 Kantonen und 5 Bundesämtern, nahmen teil. Angesprochen wurden Themen wie Kolmation, Besatz versus Naturverlaichung, hormonaktive Verbindungen und veränderte Fortpflanzung. Aufgrund bisher erhaltener Ergebnisse wurden 6 weitere Teilprojekte gestartet, die sich beispielsweise mit der Regionalisierung von Einflussfaktoren und der Erstellung eines Populationsmodells befassen. Daneben haben die Arbeiten am Schlussbericht begonnen. Er wird in praxisnaher Weise die erarbeiteten Resultate zusammenfassen sowie Vorschläge zum weiteren Vorgehen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen enthalten. Eine öffentliche Schlussveranstaltung ist für November 2003 geplant.

Fischnetz: Im letzten Drittel

Das Projekt Fischnetz, das nach Gründen für die stark rückläufigen Fangerträge und die gesundheitliche Beeinträchtigung von Fischen in schweizerischen Fließgewässern sucht, geht in die Abschlussphase. 35 der 75 bisher initiierten Teilprojekte sind bereits abgeschlossen. Eine Auswahl von Ergebnissen wurde am 4. Fachseminar Fischnetz im April 2002 vorgestellt. Rund 170 Interessierte, darunter Vertreter aus 22 Kantonen und 5 Bundesämtern, nahmen teil. Angesprochen wurden Themen wie Kolmation, Besatz versus Naturverlaichung, hormonaktive Verbindungen und veränderte Fortpflanzung. Aufgrund bisher erhaltener Ergebnisse wurden 6 weitere Teilprojekte gestartet, die sich beispielsweise mit der Regionalisierung von Einflussfaktoren und der Erstellung eines Populationsmodells befassen. Daneben haben die Arbeiten am Schlussbericht begonnen. Er wird in praxisnaher Weise die erarbeiteten Resultate zusammenfassen sowie Vorschläge zum weiteren Vorgehen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen enthalten. Eine öffentliche Schlussveranstaltung ist für November 2003 geplant.

Informationen zum Stand von Fischnetz sind abrufbar unter: www.fischnetz.ch

EAWAG-Workshop: «Reformen in der Schweizer Siedlungswasserwirtschaft»

Weltweit werden Versorgungsdienstleistungen dereguliert, privatisiert und teilweise dem freien Markt überlassen. In der Schweiz stehen nach der Telekommunikation und dem Verkehr nun auch der Wasser- und Abwassersektor im Fokus von Reformen. Aus diesem Grund veranstaltete die sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe CIRUS der EAWAG im Juni 2002 einen eintägigen Workshop zum Thema «Reformen in der Schweizer Siedlungswasserwirtschaft» im AudiMax der ETH Zürich. Den mehr als 100 Teilnehmenden wurde ein ungewöhnliches Format präsentiert. Statt einzelner Vorträge gab es drei Podiumsdiskussionen mit namhaften Experten: Direktoren von Wasserversorgungen und Abwasserreinigungen,

Gemeindeammänner aus dem In- und Ausland, Vertreter eines privaten Wasserkonzerns, kantonale Abteilungsvorsteher und Vertreter von NGOs.

Zentrale Fragen in der Debatte waren: Welches sind die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Organisationsformen? Ist die Deregulierung ein Mittel zur Steigerung von Flexibilität und Effizienz oder schon ein erster Schritt hin zur privaten Wasserwirtschaft? Schliessen sich Effizienzsteigerung und Ökologie gegenseitig aus? Können durch Regionalisierung nachhaltige Strukturen geschaffen werden?

Informationen zum Workshop sind erhältlich unter:
www.cirus.eawag.ch
 Dieter Rothenberger, Tel: +41 41 349 21 82 oder
dieter.rothenberger@eawag.ch



Wasserversorgung Zürich